

**Vorbesprechung Seminar Lévy Prozesse**

**12. Juli 2017**



Worum geht es heute?



# Worum geht es heute?

## (1) Ablauf des Seminars



## Worum geht es heute?

- (1) Ablauf des Seminars
- (1) Zielsetzung des Seminars



## Worum geht es heute?

- (1) Ablauf des Seminars
- (1) Zielsetzung des Seminars
- (3) Bewertungsgrundlagen



## Worum geht es heute?

- (1) Ablauf des Seminars
- (1) Zielsetzung des Seminars
- (3) Bewertungsgrundlagen
- (4) Tipps und Tricks zur Präsentation



## Ablauf des Seminars



**Datum:** 25. und 26. Juli (Dienstag und Mittwoch) im Raum E44.

**Programm:**

- (1) Dienstag, 10:00 Uhr: Die Lévy-Khintchine Darstellung
- (2) Dienstag, 13:00 Uhr: Die Lévy-Itô-Zerlegung Teil I
- (3) Dienstag, 15:00 Uhr: Die Lévy-Itô-Zerlegung Teil II
  
- (4) Mittwoch, 09:00 Uhr: Verteilungseigenschaften von Lévy Prozessen
- (5) Mittwoch, 11:00 Uhr: Subordination und infinitesimale Generatoren
- (6) Mittwoch, 14:00 Uhr: Starke Markoveigenschaft und Potentialoperatoren
- (7) Mittwoch, 16:00 Uhr: Kapazitäten

**Achtung:** Keine Nachbesprechung!





**Ablauf der Präsentationen:**



## Ablauf der Präsentationen:

- Vorträge à 60 bis 90 Minuten



## Ablauf der Präsentationen:

- Vorträge à 60 bis 90 Minuten
- Zusammenfassung durch die Zuhörer



## **Ablauf der Präsentationen:**

- Vorträge à 60 bis 90 Minuten
- Zusammenfassung durch die Zuhörer
- Ausgabe der Handouts



## **Ablauf der Präsentationen:**

- Vorträge à 60 bis 90 Minuten
- Zusammenfassung durch die Zuhörer
- Ausgabe der Handouts
- Eventuell kurze Feedbackrunde



## Zielsetzung des Seminars



# Zielsetzung des Seminars

Nach dem Seminar solltet ihr



# Zielsetzung des Seminars

## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,





## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,



## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,



## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,



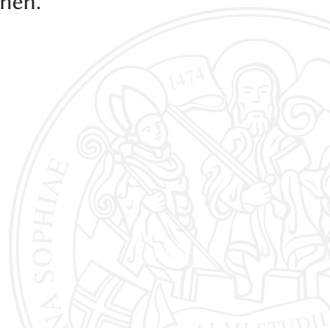
## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,



## Nach dem Seminar solltet ihr

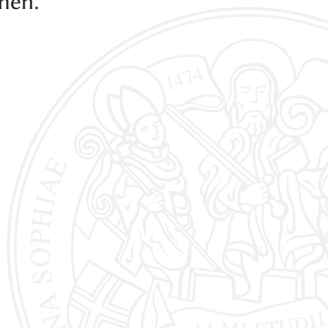
- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.



## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

**Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:**

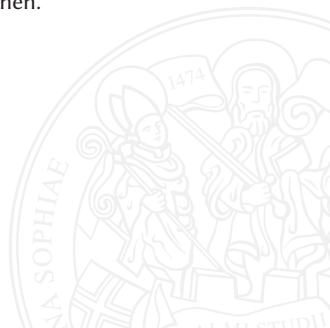


## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

## Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:

- Vorbesprechung!

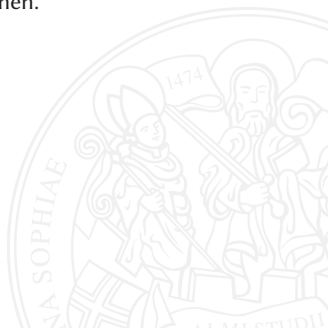


## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

## Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:

- Vorbesprechung!
- Aktive Mitarbeit



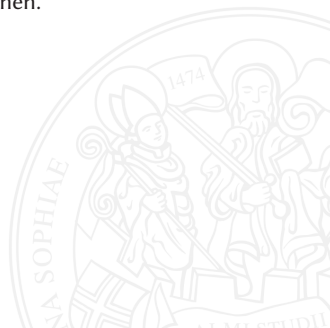


## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

## Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:

- Vorbesprechung!
- Aktive Mitarbeit
- Indirekte Feedbackrunden zum Inhalt

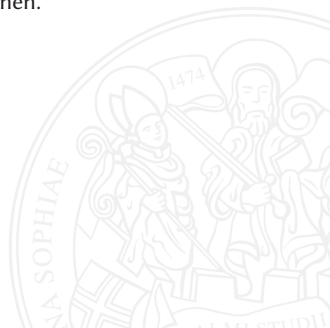


## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

## Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:

- Vorbesprechung!
- Aktive Mitarbeit
- Indirekte Feedbackrunden zum Inhalt
- Direktes (anonymes) Feedback zur Präsentation

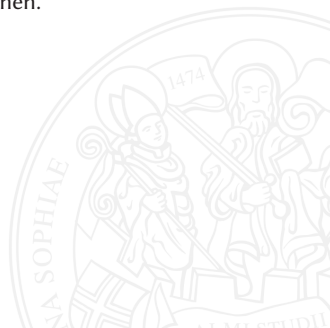


## Nach dem Seminar solltet ihr

- euren Kommilitonen Lévy Prozesse erklären können,
- euren Kommilitonen detailliert erklären können, worum es in eurem Thema geht, was die wichtigsten Aussagen sind und wie diese einzuordnen sind,
- gelernt haben, wie man komplexe mathematische Zusammenhänge aufbereitet und zugänglich darstellen kann,
- gelernt haben, wie man sich mit mathematischen Texten auseinandersetzt,
- gelernt haben, wie man mathematische Texte priorisiert,
- eure Stärken und Schwächen beim Präsentieren kennen.

## Wir versuchen, diese Ziele wie folgt zu erreichen:

- Vorbesprechung!
- Aktive Mitarbeit
- Indirekte Feedbackrunden zum Inhalt
- Direktes (anonymes) Feedback zur Präsentation
- Selbstreflektion



## Bewertungsgrundlagen



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?
- **Nachvollziehbarkeit:** Adressatengerecht? Wurden wichtige Schritte ausgelassen? Macht die Argumentation Sinn?

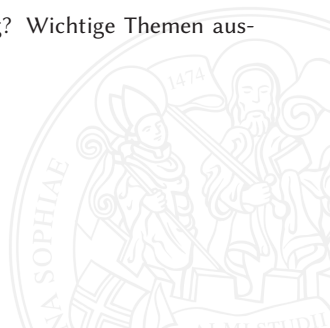




**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

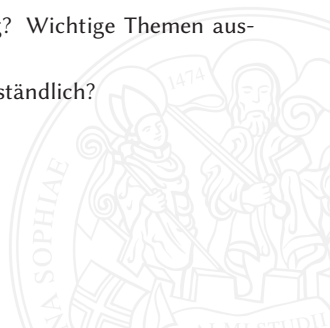
- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?
- **Nachvollziehbarkeit:** Adressatengerecht? Wurden wichtige Schritte ausgelassen? Macht die Argumentation Sinn?
- **Zeitmanagement:** Einhaltung der Zeitbegrenzung? Wichtige Themen ausführlich genug behandelt?



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

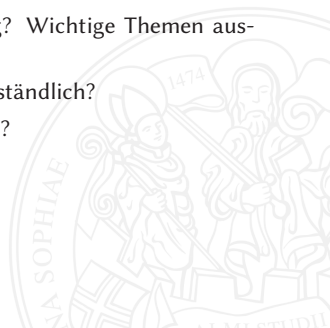
- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?
- **Nachvollziehbarkeit:** Adressatengerecht? Wurden wichtige Schritte ausgelassen? Macht die Argumentation Sinn?
- **Zeitmanagement:** Einhaltung der Zeitbegrenzung? Wichtige Themen ausführlich genug behandelt?
- **Qualität des Handouts:** Auch in 3 Jahren noch verständlich?



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

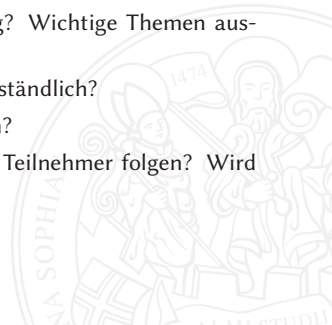
- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?
- **Nachvollziehbarkeit:** Adressatengerecht? Wurden wichtige Schritte ausgelassen? Macht die Argumentation Sinn?
- **Zeitmanagement:** Einhaltung der Zeitbegrenzung? Wichtige Themen ausführlich genug behandelt?
- **Qualität des Handouts:** Auch in 3 Jahren noch verständlich?
- **Vortragsstil:** Authentisch? Überzeugend? Auftreten?



**Prüfungsordnung:** Präsentation und aktive Mitarbeit

**Wonach wird genau bewertet:**

- **Aufbau der Präsentation:** Struktur? Gesamtkontext? Wiederholungen?
- **Auswahl der Inhalte:** Gewichtung? Prioritäten sinnvoll gesetzt? Springenden Punkt erkannt? Warum ist das Thema Teil des Seminars?
- **Nachvollziehbarkeit:** Adressatengerecht? Wurden wichtige Schritte ausgelassen? Macht die Argumentation Sinn?
- **Zeitmanagement:** Einhaltung der Zeitbegrenzung? Wichtige Themen ausführlich genug behandelt?
- **Qualität des Handouts:** Auch in 3 Jahren noch verständlich?
- **Vortragsstil:** Authentisch? Überzeugend? Auftreten?
- **Zusammenfassung durch Zuhörer:** Können die Teilnehmer folgen? Wird aktiv mitgearbeitet?



## Tipps und Tricks zur Präsentation



# Tipps und Tricks zur Präsentation

## Gliederung:

- Motivation, Überzeugung, Auftreten



## Tipps und Tricks zur Präsentation

### Gliederung:

- Motivation, Überzeugung, Auftreten
- Adressatengerechtes Präsentieren



## Tipps und Tricks zur Präsentation

### Gliederung:

- Motivation, Überzeugung, Auftreten
- Adressatengerechtes Präsentieren
- Vortragsstil und Körpersprache





## Tipps und Tricks zur Präsentation

### Gliederung:

- Motivation, Überzeugung, Auftreten
- Adressatengerechtes Präsentieren
- Vortragsstil und Körpersprache
- Inhaltlicher Aufbau guter Präsentationen



## Tipps und Tricks zur Präsentation

### Gliederung:

- Motivation, Überzeugung, Auftreten
- Adressatengerechtes Präsentieren
- Vortragsstil und Körpersprache
- Inhaltlicher Aufbau guter Präsentationen
- Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz

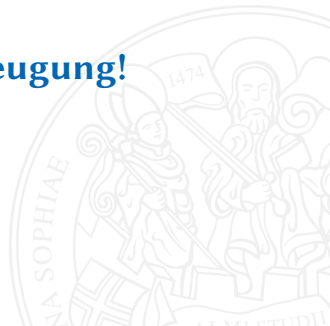


Was macht eine gute Präsentation aus?



Was macht eine gute Präsentation aus?

**Authentizität und Überzeugung!**



**Ein paar Tipps:**



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragstil kopieren!





## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragsstil kopieren!
- Motiviert euch für euren Vortrag!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragsstil kopieren!
- Motiviert euch für euren Vortrag!
- Habt Spaß!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragsstil kopieren!
- Motiviert euch für euren Vortrag!
- Habt Spaß!
- Der erste Eindruck zählt!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragsstil kopieren!
- Motiviert euch für euren Vortrag!
- Habt Spaß!
- Der erste Eindruck zählt!
- Vorträge sind immer nur Show!



## Ein paar Tipps:

- Macht euch eurer Stärken und Schwächen bewusst!
- Sucht euch Vorbilder!
- Niemals einen Vortragsstil kopieren!
- Motiviert euch für euren Vortrag!
- Habt Spaß!
- Der erste Eindruck zählt!
- Vorträge sind immer nur Show!
- Arbeitet mit und nicht gegen das Publikum!



**Wie präsentiert man adressatengerecht?**



## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst



## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst
- Versetzt euch in die Lage der Zuhörer





## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst
- Versetzt euch in die Lage der Zuhörer
- Ihr seid der Experte



## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst
- Versetzt euch in die Lage der Zuhörer
- Ihr seid der Experte
- Präsentiert euer Thema den Kommilitonen, nicht dem Dozenten



## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst
- Versetzt euch in die Lage der Zuhörer
- Ihr seid der Experte
- Präsentiert euer Thema den Kommilitonen, nicht dem Dozenten
- Sucht euch eine Vertrauensperson im Publikum



## Wie präsentiert man adressatengerecht?

- Macht euch das Vorwissen eurer Zuhörer bewusst
- Versetzt euch in die Lage der Zuhörer
- Ihr seid der Experte
- Präsentiert euer Thema den Kommilitonen, nicht dem Dozenten
- Sucht euch eine Vertrauensperson im Publikum
- Falls möglich: Sucht die Interaktion



Vortragsstil und Körpersprache:



## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen



## Vortragsstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen



## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!





## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!



## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!
- Stimmung lockern



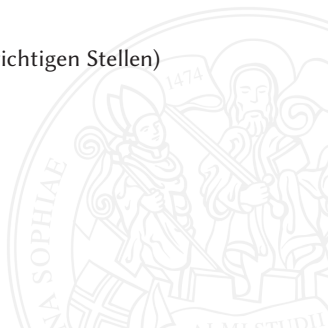
## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!
- Stimmung lockern
- Benutzt eure eigene Sprache



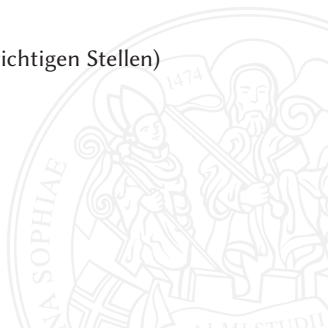
## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!
- Stimmung lockern
- Benutzt eure eigene Sprache
- Wendet euch dem Publikum zu (besonders an den wichtigen Stellen)



## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!
- Stimmung lockern
- Benutzt eure eigene Sprache
- Wendet euch dem Publikum zu (besonders an den wichtigen Stellen)
- Augenkontakt halten (aber nicht übertreiben)



## Vortragstil und Körpersprache:

- Langsam sprechen
- Deutlich sprechen
- Atmen!
- Pausen setzen!!
- Stimmung lockern
- Benutzt eure eigene Sprache
- Wendet euch dem Publikum zu (besonders an den wichtigen Stellen)
- Augenkontakt halten (aber nicht übertreiben)
- Entspannt bleiben



**Tipps zum Aufbau und Inhalt:**



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss





## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
- Regelmäßig die Struktur und Gliederung aufrufen!



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
- Regelmäßig die Struktur und Gliederung aufrufen!
- Keine Angst vor Wiederholungen!



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
- Regelmäßig die Struktur und Gliederung aufrufen!
- Keine Angst vor Wiederholungen!
- Inhalte mit den Seminarzielen kongruent?



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
- Regelmäßig die Struktur und Gliederung aufrufen!
- Keine Angst vor Wiederholungen!
- Inhalte mit den Seminarzielen kongruent?
- Den Vortrag nicht überladen.



## Tipps zum Aufbau und Inhalt:

- Klare Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Motivation. Was habt ihr vor? Was lernen wir in eurem Vortrag? Wie ist der Vortrag gegliedert? Wie ordnet sich der Vortrag in das Seminar ein?
- Hauptteil: Hauptresultate. Balance zwischen Intuition und mathematischem Anspruch. Nicht überladen. Zeiteinteilung an Schwierigkeitsgrad anpassen.
- Schluss: Zusammenfassung. Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
- Regelmäßig die Struktur und Gliederung aufrufen!
- Keine Angst vor Wiederholungen!
- Inhalte mit den Seminarzielen kongruent?
- Den Vortrag nicht überladen.
- Aufmerksamkeitsspanne der Zuhörer beachten.





**Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:**



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.



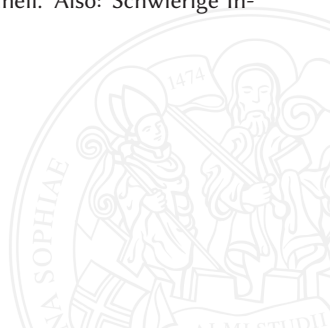
## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.



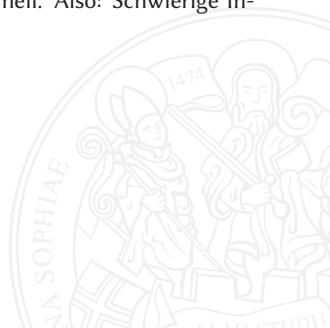
## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

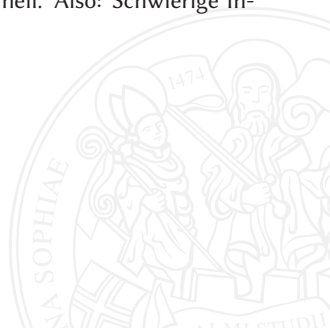
- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.
- Folien können die zeitliche Flexibilität erhöhen.





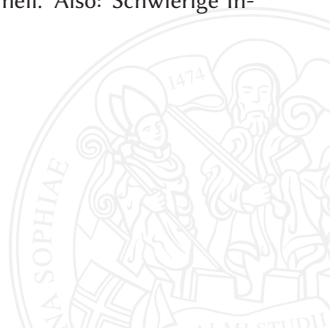
## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.
- Folien können die zeitliche Flexibilität erhöhen.
- Medienwechsel lockert auf.



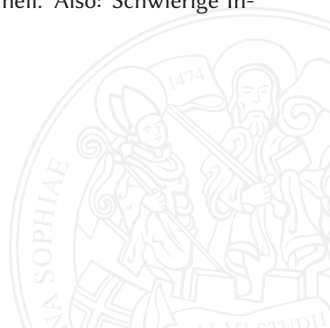
## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.
- Folien können die zeitliche Flexibilität erhöhen.
- Medienwechsel lockert auf.
- Folien kurz und prägnant halten.



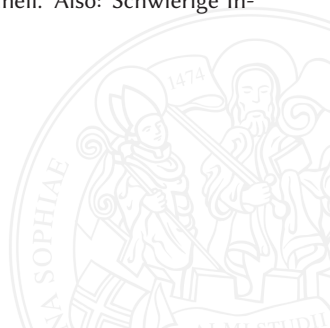
## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.
- Folien können die zeitliche Flexibilität erhöhen.
- Medienwechsel lockert auf.
- Folien kurz und prägnant halten.
- Mindestens einen Probedurchlauf machen.



## Tipps zur Zeiteinteilung und Medieneinsatz:

- Legt euch einen Zeitplan zurecht.
- Klare Strukturierung hilft euch, die Zeit im Auge zu behalten.
- Haltet euren Vortrag flexibel. Seid euch bewusst, welche Teile ihr Notfalls schneller abhandeln oder gar ausfallen lassen könnt.
- Zielt mit dem Vortrag auf weniger als 90 Minuten ab.
- Falls ihr den Vortrag vorher übt: Der tatsächliche Vortrag ist meistens schneller.
- Tafelanschrieb ist (zu) langsam, Folien sind (zu) schnell. Also: Schwierige Inhalte an der Tafel, einfache Inhalte auf Folie.
- Folien können die zeitliche Flexibilität erhöhen.
- Medienwechsel lockert auf.
- Folien kurz und prägnant halten.
- Mindestens einen Probedurchlauf machen.
- Gebt den Zuhörern Zeit zum Durchatmen.



Noch ein paar Tipps zum Abschluss:



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.
- Befolgt auf keinen Fall alle Tipps.





## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.
- Befolgt auf keinen Fall alle Tipps.
- Anker setzen.



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.
- Befolgt auf keinen Fall alle Tipps.
- Anker setzen.
- Vorbereitung ist die halbe Miete.



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.
- Befolgt auf keinen Fall alle Tipps.
- Anker setzen.
- Vorbereitung ist die halbe Miete.
- Vortragstil nicht überbewerten.



## Noch ein paar Tipps zum Abschluss:

- Am Wichtigsten: Motivation, Gliederung, zeitliche Flexibilität.
- Kein Vortrag ist perfekt. Nicht auf Fehler fixieren.
- Befolgt auf keinen Fall alle Tipps.
- Anker setzen.
- Vorbereitung ist die halbe Miete.
- Vortragsstil nicht überbewerten.
- Das Seminar ist dazu da, dass ihr das Vortragen lernt.

